

# Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Was hat Ihnen gefallen? Was hat Sie verstimmt?

Schreiben Sie uns: Redaktion FILM,  
Postfach 147, 8027 Zürich,  
E-Mail: [redaktion@film.ch](mailto:redaktion@film.ch)

### Was habt ihr gegen Roberts?

Zur Kurzkritik von «Erin Brockovich», FILM 4/2000 Dank dem süffig formulierten Editorial in der Mai-Ausgabe eurer Zeitschrift wissen wir jetzt endlich, dass wir mit FILM immer im richtigen Film sitzen. Warum bitte darf es nicht mal ein Film mit Julia Roberts sein? Da kriegt doch «Erin Brockovich» von Steven Soderbergh mickrige zwei Sternchen verpasst, verbunden mit der verbalen Ergänzung, «dass Julia Roberts in der ersten Rolle scheitert.» Von wegen ernste Rolle! Von wegen scheitern! Der anonyme Schreiber dieses Filmtipps sollte sich mal in eine Publikumsvorstellung setzen und sich die Stimmung anhören, die dort abgeht. Zweimal gab es spontanen Szenenapplaus an einem gewöhnlichen Dienstagabend im Bieler Kino Rex: einmal für Julia Roberts, einmal für Albert Finney. So etwas passiert nicht in einem als «mässig» eingestuften Film.

Ach ja, und da fällt mir ein: Erinnerung sich noch jemand, was vor zehn Jahren im ZOOM-Filmtipp zu «Pretty Woman» gestanden hat? Zitat: «Ein Film zum Vergessen mit einer Nachwuchshoffnung (Julia Roberts), die in dieser Strichmädchenrolle hoffnungslos überfordert ist.» Bleibt bloss noch die Frage, warum Julia Roberts trotz den fundierten Warnungen eurer Kritiker heute 20 Millionen Dollar pro Film kriegt? Vermutlich weil sie wirklich mies ist, oder?  
*Mario Schnell, Biel*

### Starkes Layout

Ein dickes Lob an die Gestalter von FILM. Eine wahre Augenweide!  
*Philippe M. Spaar, Balsthal*

### Alles gut, ausser ...

FILM lese ich (fast) jedes Mal von der ersten bis zur letzten Seite. Vor allem die Schwerpunktthemen sind äusserst interessant. Was man rauswerfen könnte, ist

der weder komische noch schräge noch sonst wie originelle «Flix».

*Rolf Lappert, Irland*

### Der ideale Kino-Guide

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Magazin FILM sowohl in französischer wie in deutscher Sprache. Es gehört zu meiner regelmässigen Lektüre, um mich auf die kommenden Filme vorzubereiten.

*Georges Pauchard, Lausanne*

### Und Rauch(en) ist doch gut

Zu «Rauchzeichen», FILM 5/2000 Manchmal haben Trends hollywoodscher Herkunft auch etwas Gutes; die Rückkehr der Raucher auf die grosse Leinwand habe ich auf jeden Fall mit grosser Genugtuung zur Kenntnis genommen. Vorbei sind die verweichlichten Neunziger, in denen der Glimmstängel nur abgrundtief schlechten Bösewichten vorbehalten war! Vorbei die Zeiten, in denen uns Scharen gesund-trainierter Milchbubis gelangweilt haben! Vorbei die peinlichen Momente, in denen offensichtliche Nichtraucher im Film doch einmal zur Zigarette greifen mussten und dabei vollkommene Unfähigkeit im Umgang mit der wichtigsten Filmrequisite überhaupt zeigten! Rauchen gehört zum Film! Das hat nichts mit Gesundheitspolitik oder Merchandising zu tun, sondern schlicht und ergreifend mit Ästhetik: Der blaue Dunst gehört zu den fotogensten Dingen überhaupt. Die Lässigkeit, mit der Bogart seine Kippe im Mundwinkel balanciert, die einzigartige Gestik Travoltas beim Rauchen, die unzähligen rauchenden Femmes fatales in den Filmen der Sé<rie Noir – das ist Kino!

*Simon Spiegel, via E-Mail*

### Form und Inhalt

Macht weiter so, eure Zeitschrift finde ich sehr gut: Endlich mal eine Kinozeitschrift, die Grafik und Inhalt gut verbindet!

*Judith Roth, via E-Mail*

Oswald zeigt:  
Sideboard

Das Sideboardprogramm für den Wohn- und Arbeitsbereich mit viel Platz für Bücher, Ordner, Pläne, Zeitschriften, Geschirr, Gläser, Wäsche, etc.  
Hergestellt in diversen Grössen und Kombinationen mit variablen Einteilungen.  
Gefertigt in filmbeschichteten Sperrholzplatten und mit Alu-Schiebern.  
Design: Silvio Schmed BSA SWB  
Verlangen Sie unsere Prospekte und besuchen Sie den Ausstellungsraum.  
Ph. Oswald  
Schreinerei und Innenausbau AG  
Bahnhofstrasse 54  
CH-8154 Oberglatt ZH  
Telefon 01-850 11 58  
Fax 01-850 40 74  
E-mail [info@ph-oswald.ch](mailto:info@ph-oswald.ch)